

PHANTASIEREISE zu INGEBORG BACHMANN: FREIES GELEIT

Wir sitzen aufrecht auf dem Stuhl, / den Rücken an der Lehne, / ruhig.
Langsam heben wir die rechte Schulter, / schütteln sie leicht / und lassen sie dann herunterfallen,
heben langsam die linke Schulter / schütteln sie leicht / und lassen sie ebenfalls herunterfallen.
Die Hände liegen auf den Oberschenkeln, / locker.
Die Füße stehen nebeneinander auf dem Boden, / wir spüren den Boden unter den Füßen, / intensiv.

Wir - schließen - die - Augen / und halten sie geschlossen.
Dunkel. / Nichts zu hören.
Wir begeben uns auf eine Gedankenreise / im Kopf. /
Das Klassenzimmer lassen wir hinter uns.
Wir sind unterwegs.

Wo bin ich jetzt?
Was sehe ich?
Ich rieche - das Meer,
salzige Luft.
Immer deutlicher
das Rauschen der Wellen,
in der Ferne.
Es ist noch früh am Tag - / Dämmerungslicht.
Ich stehe / am Rand eines Plateaus,
steil abfallende Felsen hinunter zum Meer, / dort unten ein schmaler Sandstrand.
Kaum zu glauben: ein paar Bäume
haben sich hier oben / gegen den Sturm der Jahrzehnte / behaupten können -
„winddurchschossene Bäume“.
Es wird heller, / der Tag „steht auf“.
Vor meinen Füßen / ein paar Silberdisteln.
Dort drüben wiegen sich Möwen im Wind,
irgendwie noch „schlaftrunken“.
Ja, und rechts in der Ferne / eine Flussmündung
und dahinter, kaum zu erkennen, noch ein Fluss.

Unten über den schmalen Sandstrand geht jetzt ein Mensch - / eine Frau?
Sie ruft etwas. Was? / Kaum zu verstehen... / „Die Erde...“
Sie ruft mehrmals das Gleiche, fast schreit sie:
„Die Erde...“? / „...freies Geleit...“?
Ja: „Die Erde will ein freies Geleit“, ruft sie.
„Die Erde will ein freies Geleit / ins All.“
Merkwürdig. / Was meint sie damit? / Vielleicht lohnt es sich, später einmal darüber nachzudenken.

Ich werfe einen abschließenden, ruhigen Blick / auf die ganze Landschaft vor mir,
in der Nähe, / in der Ferne.

Jetzt / reise ich / zurück.
Vor meinem inneren Auge - / sehe ich noch einmal / alles.

Ich beende die Gedankenreise.
Wir kehren zurück nach ..., ins ...-Gymnasium / und öffnen wieder unsere Augen.